

Aktuelles

Reminder: Frühjahrstagung der Sektion Organisationssoziologie sowie Sektionsveranstaltungen auf dem DGS-Kongress

Wie im Newsletter vom Januar bereits ausführlich angekündigt, veranstaltet die Sektion Organisationssoziologie am 29. April 2022 ihre Frühjahrstagung zum Thema „Organisationen des Staates und organisiertes Krisenmanagement“. Den Call finden Sie [hier](#).

Weiterhin finden im Rahmen des 41. Kongresses der DGS in Bielefeld vom 26.-30. September 2022 zwei Sektionsveranstaltungen statt. Weitere Informationen finden Sie im [Call](#) für die Session zu „Organisationen in polarisierten Welten“ und im Call zur themenoffenen Veranstaltung [hier](#).

Call for Papers

Wettbewerb und Organisation: Gemeinsame Herbsttagung der DGS-Sektionen Wissenschafts- und Technikforschung und Organisationssoziologie

Im Mittelpunkt der Tagung soll der Wettbewerb in, durch und zwischen Organisationen stehen. Wettbewerb beobachten wir in einer Vielzahl von Kontexten. Von Wirtschaftsorganisationen, die sich in demselben Segment betätigen, wird ohne weiteres angenommen, dass sie miteinander im Wettbewerb stehen. Aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen hält man Wettbewerb in, durch und zwischen Organisationen für zunehmend relevant: Der Gedanke von Wettbewerb ist konstitutiv für Sportvereine; Wohltätigkeitsorganisationen konkurrieren um Spendengelder und politische Parteien um Mitglieder, Stimmen und politische Ämter. Selbst öffentliche Einrichtungen von Krankenhäusern bis Hochschulen werden als wettbewerbliche Akteure konzipiert, die mit anderen Organisationen in ihrem Betätigungsfeld um als knapp erachtete Ressourcen konkurrieren.

Vor diesem Hintergrund zielt die Tagung auf die Entwicklung einer vergleichenden Perspektive, die organisierten und organisationalen Wettbewerb sowohl in verschiedenen Gesellschaftsbereichen, Sektoren oder Feldern zueinander vergleicht als auch Änderungen im Zeitverlauf thematisiert. Von einem Vergleich versprechen wir uns erstens genauere Erkenntnisse über Wettbewerb in einzelnen Gesellschaftsbereichen zu einem gegebenen Zeitpunkt. Denn dieser kontrastierende Blick lässt Gemeinsamkeiten und Unterschiede hervortreten und verdeutlicht, welche Merkmale von Wettbewerb für einen analytischen Zugriff entscheidend sind. Zweitens verspricht eine vergleichende Perspektive organisations- und auch gesellschaftstheoretische Einsichten über die organisationalen und auch sozialen Voraussetzungen und Konsequenzen, die sich aus dem Wettbewerb zwischen, in und durch Organisationen ergeben.

Einreichungen von Beitragsvorschlägen (max. eine Seite) werden bis zum **15. April 2022** erbeten an hochschulforschung@hu-berlin.de. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Call](#).

Remote-Arbeit-Gesellschaft: Nachwuchstagung der Sektion Wissenschafts- und Technikforschung

Die Gesellschaften der Moderne lassen sich im Wesentlichen als industrielle Arbeitsgesellschaften definieren. Industrielle Produktionstechnologien, prägten das sozioökonomische, soziokulturelle sowie zeitlich-räumliche Gefüge dieser Gesellschaftsepoche. Mit dem Wandel von Produktionssystemen und der Etablierung von neuen Technologien und technologischen Infrastrukturen verändern sich diese Arbeitswelten und Arbeitsorganisationen derzeit grundlegend.

Diese Entwicklung – die weithin mit den Begriffen der Digitalisierung und Virtualisierung umschrieben wird - erhält aktuell ubiquitären Charakter. Sie verändert die Arbeitswelten im Gesundheitswesen, der Wissenschaft, Bildung, der kreativen Arbeit und nicht zuletzt der Technologieentwicklung

selbst. Wie aber sieht die Arbeitsgesellschaft der digitalisierten und virtuellen Moderne aus? Wir möchten uns auf der Nachwuchstagung mit der Ausdifferenzierung unterschiedlicher Entwicklungen der Digitalisierung und Virtualisierung befassen und uns dafür mit empirischen Analysen zu neuen Raum-Zeit-Strukturen von Arbeit in postindustriellen Gesellschaften auseinandersetzen.

Hierfür laden wir Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler (Docs und Post-docs), die zum Thema des techno-sozialen Wandels von Arbeit oder Arbeitsgesellschaften forschen ein, ihre Forschungsprojekte im Rahmen zweier in Präsenz stattfindenden Tagungsworkshops in einem kleinen Kreis vorzustellen und zu diskutieren. Bis zum 6. Mai 2022 können dafür Shortpapers (max. 6000 Zeichen) eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Call for Papers](#).

Tagungsprogramme

Digital Relations Workshop #03: Data and Organizations

We are happy to announce the third workshop of the series Digital Relations for June 2nd, 2022 at Leibniz Universität Hannover. Please find the respective [flyer here](#). Based on the latest studies of Jannis Kallinikos and Cristina Alaimo, we explore the new interplay of two classical concepts: data and organizations. Do we witness a decentering of organizations? How can we conceptualize the role of platform organizations and data objects in understanding this new interplay? The workshop will be held in presence with limited capacities. Therefore we ask for a short application in English or German (max. 300 words)

We are looking forward to [your registration](#) by March 31st, 2022. More information can be found on the [Digital Relations website](#).

Kann eine digitale Gesellschaft nachhaltig sein? Tagung des DGS-Arbeitskreises "Soziologie der Nachhaltigkeit"

Am 23. und 24. Juni findet die Tagung des DGS-Arbeitskreises "Soziologie der Nachhaltigkeit" statt. An der Organisation der Tagung beteiligt sind die Sektionen Arbeits- und Industriesoziologie, Organisationssoziologie, Religionssoziologie, Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie, Wirtschaftssoziologie sowie Wissenschafts- und Technikforschung. Anmeldungen für die Tagung sind bis zum **15. Juni 2022** möglich. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Programm](#).

Stellenausschreibungen

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (50%) an der Universität Hamburg

An der Universität Hamburg ist am Fachgebiet Soziologie (Prof. Dr. Jürgen Beyer) eine Stelle als Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in zu besetzen. Die Stelle umfasst 50% der Normalarbeitszeit, Bewerbungen können bis zum **14. März 2022** eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie in der vollständigen [Ausschreibung](#).

Neue Mitglieder

Kristina Schäfer, M.A. ist Doktorandin in der Abteilung für Wirtschafts- und Organisationssoziologie an der Johannes-Kepler-Universität Linz. In ihrer Promotion befasst sie sich mit der Polizei als staatlicher Organisation. Ihre weiteren Forschungsinteressen liegen im Neo-Institutionalismus und der Schnittstelle von Organisations- und Arbeitssoziologie.

Hanna Grauert, M.A. ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kulturosoziologie der Universität Konstanz im Forschungsprojekt „Bürokratische Praktiken und Differenzmarkierung: eine videogestützte Organisationsethnografie in Bundes-, Landes- und kommunalen Behörden“. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der qualitativen Sozialforschung und Ethnografie, der Analyse von staatlichen Organisationen und Bürokratien, der Migrations- und Rassismusforschung sowie der Interaktionssoziologie.